



Wormser Ruderclub
Blau-Weiß von 1883 e.V.

Rollsitz report





Neujahrsrudern (Foto: Katharina Jung)

2. Inhaltsverzeichnis
3. Grußwort 1. Vorsitzende
4. Kirchboottour 2022 - Suomi
8. Rheinmarathon 2022 - mal von Köln nach Düsseldorf rudern
9. Bilac 2022 - wirklich nur fast alles wie immer
12. Unser zweiter Marathon auf dem Rhein
14. Post aus Celle von Manfred Arnd
15. Langstreckenregatta in Waging 2022
17. Unsere erste Wanderfahrt (auf der Saar)
18. ...aus aller Welt...
20. Saisonabschluss Trainingslager Neckarelz
21. Sommerliche Abschlussfahrt
23. Feuerzangenbowle und Siegerehrung
24. Neue Mitglieder
25. Fahrtenbuchauswertung 2022
29. Familiennachrichten, Traditionelles Nikolausrudern
30. Gelungener Arbeitseinsatz kurz vor Weihnachten 2022, Traueranzeige
32. Impressum



Liebe Clubfamilie,

mit Zuversicht gehen wir in das neue Jahr und haben für 2023 einen Terminplaner erstellt. Wir hoffen auf die Durchführung aller geplanten Veranstaltungen im gesellschaftlichen und sportlichen Bereich. Gut besucht waren letztes Jahr alle Veranstaltungen und auch die Arbeitseinsätze, schwach dagegen die Mitgliederversammlung. Am 3. März wünscht sich der Vorstand eine größere Anwesenheit und auch die Bereitschaft einiger, sich in der erweiterten Vorstandsarbeit einzubringen. Im neuen Rahmen fand Corona bedingt die Jubilarenehrung mit dem Sommerpicknick in Lampertheim und die Feuerzangenbowle mit „Krambambuli“ und der Siegerehrung in der Wormser Bootshalle statt. Beide Veranstaltungen kamen sehr gut an und werden dieses Jahr in diesem Rahmen wieder stattfinden. Ohne Bauprojekt geht jedoch der Betrieb im Wormser Ruderclub nicht weiter. Die Herrentoilette und die Herrendusche mussten in der Wormser Bootshalle saniert werden. Die neue Optik und Funktionalität gefällt! Nun steht das Ruderbecken und das Dach im Beckenbereich zur Reparatur an, was hoffentlich nicht zu längeren Einschränkungen führen wird. Im sportlichen Bereich werden neben den zahlreichen Regatten auch wieder einige Wanderfahrten angeboten. Besonders freuen wir uns auch auf den Besuch der Partnervereine in Gravelines und Tata.

Mit Zuversicht schauen wir immer auch auf die Wasserstände und auf den „Handbreit Wasser unter`m Kiel“.

Mit rudersportlichen Grüßen

Sabine Teigland

1. Vorsitzende

Titelbild: Saarwanderfahrt (Foto: Sabine Teigland)

Dieser RollsitZreport wurde klimaneutral hergestellt einschließlich CO₂-Ausgleich und regionaler Baumanpflanzung in Deutschland.



Kirchboottour 2022 – Suomi

von Susanne Bastian



Ende 2019 wurden wir zu einer Kirchboottour in Finnland im folgenden Sommer eingeladen. 2020 eroberte Corona die Welt und machte das Reisen unmöglich. Unsere Fahrtenleiterin Ingrid buchte alles um, zunächst für 2021 und dann noch einmal für 2022. Und so machte sich in am Samstag dem 16. Juli 2022 eine Gruppe von 16 Ruderern aus 8 Vereinen (Kitzinger Ruderverein, Mainzer Rudergesellschaft, Neuruppiner Ruderclub, Ruderclub Aschaffenburg, Ruderclub Rastatt, Ruderverein Bodenwerder, Ruderverein Eltville, Wormser Ruderclub Blau Weiß) für 9 Tage auf den Weg. Nach einem Flug von Frankfurt nach Helsinki erwartet uns Kaarina vom gastgebenden Ruderverein. Wir werden sehr herzlich auf Deutsch begrüßt, gemeinsam reisen wir im Bus weiter und verbringen das erste Wochenende in der schönen Stadt Hämeenlinna. Hämeenlinna ist die Geburtsstadt des Komponisten Jean Sibelius, sieht schwedisch aus und hat eine sehr massive Backsteinburg, die lange als Gefängnis diente. Bei angenehmen 24°C schauen wir uns um. Am Abend treffen wir uns zu einem finnischen Abendessen im Ravintola (= Restau-



rant) „Pipparkakkutalo“. Zum ersten Mal sitzen wir alle beisammen, um uns kennenzulernen. Nach der Vorstellungsrunde ist klar, dass das mit dem Namen merken noch eine Weile dauern wird, wir aber eine nette Breitensportlergruppe sind. Am Sonntagnachmittag bringt uns der Bus nach Päävölä, wo wir unser Quartier in einem Internat beziehen. Für 16 Personen haben wir 2 Holzhäuser mit je 4 Doppelzimmern. Die Fenster können nicht geöffnet werden, zur Lüftung gibt's nur DIN A4-große Klappen mit massiven Fliegengittern. Später lernen wir, warum. Nach kurzer Einrichtung erwarten uns die Damen vom heimischen Gastgeberverein Iku-Turson Akat am Kirchboot mit Sekt und frischen Erdbeeren. „Iku-Turson Akat“ heißt so viel wie die „Weiber von Iku-Turso“ (Iku-Turso ist ein bösesartiges Seemonster in der finnischen Mythologie). Wir unterhalten uns in gutem Deutsch, Englisch oder Zeichensprache sehr munter. Das Kirchboot heißt „Sata Laut“, das bedeutet 100 Bretter. Es hat 14 Ruderplätze und Platz für ein bis zwei Kielschweine. Einige der Damen sprechen sehr gut deutsch. Danach lassen wir das Kirchboot erstmals zu Wasser und drehen mit finnischer Steuerfrau eine kleine Einführungsrunde. Abendessen gibt es auf dem Bauernhof nebenan bei Dori. Die Tische sind im Esszimmer und der guten Stube gedeckt. Es gibt eine exzellente Lachssuppe mit sehr viel Lachs und frischen lappländischen Kartoffeln und Salate. Dazu selbstgebräutes Malzbier. Es schmeckt uns allen sehr gut. Anschließend rudern wir noch eine große Runde bei recht hohen Wellen in den Sonnenuntergang. Danach holen wir das Boot aus dem Wasser, decken es über Nacht ab und gehen die 2 km zum Internat zurück. Das beschauliche Beisammensitzen vor unseren Bungalows wird in der Dämmerung gegen 22 Uhr empfindlich durch die finnischen Mücken trotz Autan und langer Hosen gestört. Der Montag beschert uns graue Wolken, Sonne und 13-18°C. Mit Steuerfrau Margitta überqueren wir den Rautunselkä nach Rapola zur Steinkirche, die aus großen eiszeitlichen Findlingen gebaut ist. Die Damen von Iku-Turson Akat begleiten uns und erklären uns die finnische Kultur und Geschichte. Nach der Rückkehr am Nachmittag rudern zu einer Landspitze auf der oben Café und Museum in Visavuori thronen. Hier lebte und wirkte der finnische Künstler Emil Wikström (1864-1942), der zu seiner Zeit große Bedeutung in Finnland erlangte. Seine großen Skulpturen „die Laternenträger“ zieren heute noch den Hauptbahnhof in Helsinki. Am Dienstag ist Kulturtag. Wir fahren mit dem Bus nach Tampere, in die drittgrößte Stadt Finnlands. Zu Fuß machen wir uns in Klein-



gruppen auf, die schöne Stadt zu erkunden. Die Stadt erlebte im 19ten Jahrhundert ihren Aufstieg durch die Tuchfabrik Finleyson, deren weitläufige Backsteingebäude noch immer das Stadtbild prägen. Die Industrialisierung wurde begünstigt durch den Tammerkoski Fluß, der mit einem Gefälle von 18,2 m durch Tampere tost und 3 Wasserkraftwerke antreibt. Neben vielen Kirchen gibt es hier noch viele Jugendstilhäuser. Von der Palatsinraitti-Brücke kann man auf die Stromschnellen schauen. Sehr beeindruckend. Von der Satakunnansilta-Brücke sieht man die zum Kraftwerk umgeleiteten Wassermassen. Am Mittwoch starten wir mit Steuerfrau Tiina in Richtung Hattula, später wird es richtig heiß, 25C, Hitzewelle in Finnland! Wir rudern bei starkem Nordwestwind und hohen Wellen etwa 32 km weit über Rauttunselkä- und Vanajavesi See. Nach einer Mittagspause am Anleger von Lepaa rudern wir durch idyllische Kanäle, überall kleine Stege und auf den meisten stehen Saunahäuschen. In Hattula ziehen wird das Boot für den Rücktransport direkt aus dem Wasser auf den Anhänger. Wir besichtigen die berühmte Steinkirche mit Wand- und Deckenmalereien aus dem 16ten Jh. und bevor wir mit dem Bus nach Päivölä zurückfahren. Dort nehmen wir diesmal den Grillplatz ein und genießen das selbstorganisierte Grillen. Wir sitzen lange bis uns die Mücken bei Dämmerung wieder vertreiben. Donnerstag ist wieder Hitzewelle angesagt bis 28C. Wir fahren mit dem Bus nach Iittala, dem finnischen Zentrum der Glasherstellung. Wir besuchen das Designmuseum mit Führung auf Deutsch und lernen, wie sich die Glasherstellung in den letzten zwei Jahrhunderte entwickelt hat, von Bleikristall bis hin zum Pressglas für „arme Leute“. Anschließend beobachten wir in der Fabrik die manuelle Herstellung von Trinkgläsern. Am späteren Nachmittag rudern wir mit dem Kirchboot zur Insel Tuomonsaaret. Sie ist in Privatbesitz von Dori und ihrem Mann. Sie haben dort ein Sommerhaus mit Sauna. Unsere Gastgeberinnen haben uns hier ein beeindruckendes 50er-Jahre-Buffer mit live Crepebacken vorbereitet. Nach Saunagang und Schwimmen im frischen Seewasser genießen wir das gemeinsame Plaudern und die Zeit auf der Insel. Hier vertreiben uns keine Mücken, es gibt dort einfach keine! Gegen 21:30 Uhr brechen wir aber dennoch auf, drehen aber noch eine große Runde auf dem Rauttunselkä und Makkaranselkä See bevor wir zur Anlegestelle zurückkehren. Freitag ist der letzte Rudertag und mit 30C wirklich heiß. Steuerfrau Eija steuert uns nach Valkeakoski. Wir durchqueren zunächst den Vanajanselkä und Rauttunselkä, in dem es viele



kleine Inseln gibt. Vor Valkeakoski müssen wir ca. 6m Höhenunterschied mit der Schleuse überwinden. Am Steg werden wir von einer Journalistin und einer Fotografin empfangen. Unser Aufenthalt in Finnland und in Valkeakoski ist der örtlichen Tageszeitung einen zweiseitigen Artikel wert. In Begleitung von Tiina und ihrem Mann besichtigen wir den Ort und probieren lokale Köstlichkeiten, Salmiakis und Kaffee & Kuchen am Wasser. In der Nähe des Bootes gibt es am Wasser einen Waschplatz für Teppiche. Die einheimischen Frauen stehen hier in Tonnen am Wasser und schrubben mit Bürsten ihre Webteppiche. Am Ufer steht eine Teppichmangel. Das lassen wir uns direkt mal zeigen, Sonja und Ruth probieren es sogar selbst aus, steigen in die Tonnen und schrubben. Auf dem Rückweg müssen wir wieder zahlreiche Trinkpausen einlegen. Wir alle kleben von Sonnencreme, Autan und Schweiß, nach der erlösenden Dusche, gibt es in der Mensa ein letztes Abendessen von Päivölä. Am Samstag kehren wir mit dem Bus nach Helsinki zurück, um vor unserem Rückflug auch noch Helsinki kennen zu lernen. Am Nachmittag erkunden wir die Stadt schon mal individuell. Helsinki bietet viele Museen, Schiffstouren vor der Altstadt um die zahlreichen Inseln, Felsenkirche und den Jugendstilbahnhof mit dem bereits erwähnten „die Laternenträger“ von Emil Wikström. Die Laternenträger tragen übrigens an diesem Tag Fußballtrikots. Die Geschäftsstraßen sind von gigantischen Ladenpassagen, allen voran Stockmanns geprägt. Zum letzten gemeinsamen Abendessen in Finnland gibt es im „Kolme Kruunua“, sautiertes Rentierfleisch oder heimischen Lachs. Am Sonntag heißt es Abschied nehmen von Finnland. Unsere Fahrtenleiterin, die mit ihrem Mann noch eine weitere Woche Urlaub anhängt, lassen wir zurück. Wir besuchen nochmals die Innenstadt, den Botanischen Garten, die alte Universitätsbibliothek, den Dom und die Uspenski-Kathedrale bevor wir am Nachmittag mit der S-Bahn zum „Flugplatsen“ fahren. Um 18 Uhr starten wir nach Frankfurt. Das war eine unglaublich erlebnisreiche Woche! Unser übergroßer Dank gilt der Fahrtenleiterin Ingrid, die so lange durchgehalten hat und uns dies jetzt ermöglicht hat. Auch den finnischen Ruderkameradinnen von Iku-Turson Akat danken wir für die gemeinsam verbrachte schöne Zeit und ihre umwerfende Gastfreundschaft!! Wir haben Kontakte ausgetauscht und unsere Finninnen zu einer gemeinsamen Ruderwanderfahrt 2024 eingeladen. Und vielleicht geht's dann ja 2024 gemeinsam im Kirchboot den Rhein hinunter. Die Fortsetzung ist also geplant



Rheinmarathon 2022

- mal von Köln nach Düsseldorf rudern

von Jürgen Stephan

Die Langstrecken-Saison ist in vollem Gange: nach einem Wochenende Pause nach der Bilac stand am Samstag, den 01.10. der Rheinmarathon von Köln nach Düsseldorf an. Ich hatte mich von Mannheimer Ruderkameraden "überreden" lassen, in einer Renngemeinschaft Mannheimer RC/Wormser RC anzutreten. Unsere wenigen Trainingseinheiten in Mannheim liefen eigentlich ganz gut, so dass wir zuversichtlich waren, die etwas über 42 km problemlos zu absolvieren. Anfahrt Samstagmorgen, gegen 7 Uhr, Ankunft ca. 9:15 h beim Bootshaus des RTHC Leverkusen (der sich noch im Norden Kölner Gemarkung befindet), so dass wir für die geplante Startzeit um 10:37 noch ausreichend Zeit hatten. Die Boote auf dem Mannheimer Hänger waren flott abgeladen (es waren noch zwei weitere Mannheimer Doppelvierer in der "Anfänger" Klasse am Start), so dass wir rechtzeitig bereit gewesen wären, aber es gab doch einiges an Verzögerung, so dass wir erst kurz nach 11 Uhr loslegen konnten. Der Rheinmarathon ist nicht unbedingt, was man als "Genussrudern" bezeichnen kann, die Landschaft ist eher industriebetont, sehr viel Großschifffahrt unterwegs und an einigen Stellen durch Industriehäfen enorme Wellen und unruhiges Wasser. Mit Schlagzahl von etwa 24 legte Gregor aber einen guten Schlag vor und unsere Rheinerprobte Steuerfrau steuerte uns furchtlos durch sämtliche Wellen. Die mitgeführte Lenzpumpe wurde nicht gebraucht, ein gutes Zeichen. Zunächst passierte erstmal nicht viel, aber dann gelang uns doch, einige der vor uns gestarteten Boote zu überholen, das motiviert ungemein. Prima Durchschnittszeiten auf der Uhr (meist unter 3:20 min/km), die Strömung schon stark, aber laut Regattasprecher war da auch schon mal mehr bei höheren Wasserständen. Das Wetter erwies sich allerdings gerade auf den ersten 15 km als relativ unfreundlich, teilweise heftige Platzregen, danach böiger Wind, der auf manchen Geraden den Blick auf die GPS-Uhr erforderte, um sicherzugehen: ja, wir kommen noch gut voran. Etwa 8 km vor dem Ziel an der Fleher Brücke dann ein richtig heftiger Gegensturm, die Zeit sagt immer noch 4 min/km, aber das ist so nach 35 km ein heftiges Programm. Erst



2 km vor dem Ziel wird es wieder etwas ruhiger und wir bekommen noch einen ganz guten Endspurt hin. Sehr professionell organisiert ist das Anlegen, es gibt Rollwagen und Helfer, das ist nach 2:20 h Rudern doch ganz angenehm. Wir legen uns erstmal trocken in der Umkleide des Düsseldorfer RV und verfolgen dann den Rest entspannt am Streckenrand. Das Wetter wird ein bisschen besser, die Ergebnisse trudeln ein und wir können doch recht zufrieden sein. Die Zeit von 2:19,40 bringt uns auf den zweiten Platz (von 15) in der offenen Mixed-Klasse (mit dem Durchschnittsalter sind wir knapp an Masters C vorbei, A und B wurde nicht angeboten) und insgesamt erreichen wir einen 6. Platz von 150 Booten. Rückfahrt von Düsseldorf ab 17:45 h, etwa um 20:30 zuhause, ein gelungener, wenn auch etwas nasser Rudertag.

Bilac 2022 - wirklich nur fast alles wie immer

von Jürgen Stephan

Die Bilac 2022 stand wie gewohnt Mitte September an. Inzwischen unsere fünfte Teilnahme nach 2017, 2019, 2020 und 2021. Leider ohne unseren Gerhard, aber kompetent ersetzt durch Steffen. Dieses Mal hatten wir wieder Verstärkung durch ein weiteres Wormser Boot: es war uns gelungen, den Sonntags-Damenvierer zur Teilnahme zu gewinnen. Somit begaben wir uns schon wie gewohnt freitags morgens mit einem voll beladenen Bootshänger in Richtung Schweiz. Gespannt harrten wir dem Streckenentscheid, mit dem am Freitagmittag entschieden wird, welche der drei Strecken am Samstag zu befahren sein wird. Etwas überraschend wurde uns gegen 10:20 h per Internetseite mitgeteilt, dass sich das Orgakomitee dieses Jahr wegen des zu erwartenden Windes für die Flusstrecke entschieden hat. Dies bedeutet, dass die Boote in Solothurn starten, von dort etwa 18 km gegen die (leichte) Strömung auf der Aare bis nach Büren rudern (ein paar Kilometer weiter käme Biel), dort wenden und wieder zurück nach Solothurn. Beschrieben als "eine der schönsten Flusstrecken der Schweiz" freuten wir uns auf der einen Seite, allerdings bedeutet es auch 6 km mehr als auf der Seestrecke (insgesamt also knapp 36 km), zudem hatten wir die Seestrecke nun auch einfach lieb gewonnen. Aber so ist das halt bei der Bilac und natürlich geht Sicherheit vor! Ab nach Solothurn, hat den Vorteil, dass es ca. 20 km vor Biel liegt und wir den Hänger somit etwas früher loswerden. Dort angekommen stellten wir direkt den



(aus meiner Sicht größten) Nachteil der Flusstrecke fest: die Wege zwischen Hänger und Einwasserstelle sind deutlich weiter als beim Start in Biel. Es müssen doch ca. 400 m mit Boot und Ausrüstung tragen überwunden werden, was bei den schweren Gigbooten nicht unbedingt für Begeisterung sorgte. Wir inspizierten die für uns neuen Gegebenheiten und erste taktische Überlegungen zum Einwassern am Samstagmorgen wurden angestellt. Nachdem alle Boote abgeladen und startbereit waren, hieß die nächste Station Mägglingen. Klaus war es gelungen, das Quartier wieder in der Sporthochschule zu buchen, was für die Flusstrecke tatsächlich ein Vorteil ist: die Entfernung am Samstagmorgen ist doch deutlich kürzer und lässt etwas mehr Zeit beim Frühstück. Dieses Jahr waren wir wieder im etwas besser ausgestatteten Swiss Olympic House. Einchecken für die gesamte Wormser Mannschaft gelang in Rekordzeit und wir waren bereit für das Freitagabend-Ritual: Besuch beim Italiener am See. Leider dieses Mal "indoor", draußen war es leider etwas zu frisch. Der Damenvierer kam hervorragend über die Autostrecke und stieß bereits nach dem ersten Panache zu uns. Weiteres Freitagabend-Ritual: Taktikbesprechung in der Bar des Grand Hotel. Erfreut stellten wir fest, dass auch wieder das legendäre "Vollmond-Bier" angeboten wurde. Das wird bei Vollmond gebraut und damit, äh..., ... nun ja..., ... schmeckt es einfach lecker am Bilac-Vorabend! Am nächsten Morgen der bange Blick auf das Wetter: sieht doch ok aus? Wolken mit Sonnenanteilen, etwas frisch, aber trocken. Das ist doch völlig in Ordnung. Wie beschrieben etwas mehr Zeit als in den vorherigen Jahren für das Frühstück, Abfahrt um 7:45 h, im Auto werden noch kurz die wertvollen Taktikhinweise der Familie Stephan publiziert ("Einfach schnell rudern", "Immer 10 Dicke mehr als der Gegner", "Druff und dewedder") um kurz nach 8 sind wir am Regattaplatz und treffen letzte Vorbereitungen. Wir wassern auf einer sehr steilen Treppe ein, dank der Helfer gelingt alles ohne Schaden und es geht doch sehr diszipliniert zu. Um kurz nach 9 sind beide Boote auf dem Wasser, der Start ist nahe, somit genug Zeit bis 9:30. Da der Fluss etwas weniger Platz bietet, sind die Boote in Startblocks A (ganz vorne, Rennboote) bis C (ganz hinten, Gigdoppelvierer) eingeteilt. Wir sind in Block C eingeteilt, aber aufgrund unserer mangelnden Erfahrung und der unglücklichen Strömung befinden wir uns um 9:30 im vorderen Bereich des Block B. Es geht ganz ohne Startschuss los und in allen Booten wird heftig gerudert! Wenn 92 Boote auf einmal losrudern, wird es natürlich erst mal eng. Sabine steuert uns aber souverän durch die Reihen, ein paar



Mal müssen wir den Druck rausnehmen, aber insgesamt kommen wir gut in den Rhythmus und rollen das Feld von der Mitte aus auf. Die Strömung ist nicht mit dem Rhein vergleichbar, aber merklich. Vorteil der Flusstrecke: es dauert doch länger, alle langsameren Boote zu überholen und so ein Überholmanöver (insbesondere von Rennvierern und Achtern) motiviert doch ungemein! Es bilden sich kleinere Gruppen mit etwas gleich schnellen Booten, so rudern wir längere Zeit neben bzw. vor dem Mannheimer Gig Doppelvierer ohne Steuermann. Nach 18 km erreichen wir Büren, in der dort stärkeren Strömung machen wir noch einen Renndoppelvierer klar und steuern in die Wende. Ganz kurze Trinkpause von 10 bis 15 Sekunden (nach 1h 34h vertretbar), dann geht es mit der Strömung die gleiche Strecke zurück. Zwei Rennboote überholen wir während derer Pause und haben den festen Plan, sie auch nicht mehr vorbei zu lassen. Das gelingt, da der Rennvierer hinter uns auch beinahe die falsche Abzweigung an einer kleinen Insel nimmt (merke für ein weiteres Mal Flusstrecke: links halten auf der Rückfahrt!). Kurz vor dem Ziel dösen wir noch einen Doppelzweier ein, den die Kräfte verlassen haben, dann sind wir nach etwas über 35 km SEHR froh im Ziel zu sein. Weiterer Nachteil in Solothurn: kein Ruderclub vor Ort, keine Pritsche, so muss man wieder über eine Rampe auswassern. Erschöpft riggern wir ab, tragen alles zum Hänger und geraten beinahe in einen kritischen Zustand der schweren Unterhopfung. Das geht in Biel alles sehr viel schneller! Aber gegen 14 h beziehen wir unseren Platz im Festzelt und können die erfolgreiche Bewältigung der Flussstrecke feiern. Es gelingt uns auch erneut nach 2019 und 2020 auch dieses Jahr den Erinnerungspreis für den schnellsten Gig Doppelvierer einzuheimsen und mit Gesamtplatz 9 von 92 sind wir mehr als zufrieden. Auch die Eisevögel lieferten super ab mit Gesamtplatz 42 und als zweitschnellstes reines Frauenboot trotz gesundheitlicher Einschränkungen - somit konnte die Stimmung im WRC als erschöpft, aber positiv bezeichnet werden. Etwas später als sonst treten wir den Rückweg nach Magglingen an, denn es warten ja noch drei Programmpunkte auf uns: Kaffee auf der Terrasse des Grand Hotel mit grandiosem Ausblick, Aufstieg zum Restaurant Hohmatt für ein leckeres Dinner sowie abschließendes Vollmond-Bier in der Bar. Für den Sonntagmorgen war bei bestem Wetter Wandern vorgesehen, nachdem dieser Punkt letztes Jahr regenbedingt ausfallen musste. Wir entschieden uns nach einigem Überlegen für die klassische Hausrunde - ca. 2 h und ein paar nette Höhenmeter zum Auslockern. Blick auf den See sensationell und auf der Hohmatt können wir



unseren traditionellen Kübel Radler auf der Terrasse bei bestem Sonnenschein einnehmen. Heimfahrt, Boote abladen und ein weiteres erfolgreiches Bilac Wochenende ist (leider) beendet. Schee war's!

Unser zweiter Marathon auf dem Rhein

von Franziska Rösch und Pascal Stocké

Das Wormser Ruderteam für den 51. Rheinmarathon in Düsseldorf aus Uschis DiDo-Gruppe hatte sich im Sommer gefunden. Die Trainingseinheiten auf dem Rhein wurden im Vorfeld von unserem Ruderkameraden Christian Harbauer tatkräftig unterstützt. Gemeinsam fieberten wir dem 1. Oktober entgegen. Nach Anmeldung, Organisation und Planung haben wir uns am Vorabend in Düsseldorf eingefunden. Morgens sind wir vom Ruderclub Germania Düsseldorf aus mit dem Shuttlebus zum Startpunkt im Norden von Köln gefahren. Hunderte Menschen und Boote in Vorbereitung auf den Marathon - alleine das war bereits ein einzigartiges Erlebnis. Wir, Helge, Peter, Franziska und Pascal, waren ein bisschen aufgereggt, konnten jedoch



Service
mit
Herz
und
Hand

06241 - 80 291 • www.kreider-bestattungen.de



WIR BEGLEITEN SIE
KREIDER BESTATTUNGEN
Inh. JANINA SIEGER + MIRJAM HAMM



durch das Training und die Erfahrungen aus dem letzten Jahr die Strecke und Dauer gut einschätzen. Unser Hauptziel war es, Spaß zu haben und unser Bestes zu geben.



Als Startnummer 163 hatten wir die Ehre, als letztes Boot zu starten. Wir nahmen mit DLRG- und Polizeieskorte direkt die Verfolgung der anderen Ruderboote auf. Zu unsrem Vorteil hatten wir Kurt aus der Germania Düsseldorf als erfahrenen Steuermann zugeteilt bekommen, welcher den Kurs sehr gut kannte, die Wellen ohne Probleme lesen konnte und uns stets bei Laune hielt. Die erste Hälfte war für uns daher kein Problem und wir konnten das erste Boot überholen. Auch landschaftlich hatte dieser Streckenabschnitt viel zu bieten. Danach war allerdings unser Durchhaltevermögen gefragt: Wir hatten nachmittags zwar Sonnenschein, mussten aber mit starkem Wind und entsprechenden Böen kämpfen. Das Wasser war teils sehr aufgewühlt und die Wellen kamen hoch auf uns zu. Wir hatten das Boot vorsorglich gut abgeklebt und benötigten die Lenzpumpe zum Glück nicht. Im Vergleich zum letzten Jahr war der Schiffs- und Bootsverkehr etwas geringer. Nach einer aktiven, sehr kurzen Trinkpause gelang es uns, noch ein zweites Boot zu überholen. Mit einem starken Zielsprint haben wir den Kilometer 737,8 schnell erreicht. Völlig fertig, aber glücklich wurden wir von den starken Helfern am Steg empfangen, die uns beim Boot tragen gut unterstützt haben. Wir waren in diesem Moment sehr dankbar. Nach einer war-

men Dusche haben wir mit Steuermann Kurt auf unsere gute Leistung (Platz 92 von 150 mit 2:39:29 h in der Gesamtwertung) mit einem verdienten Düsseldorf Alt angestoßen. In unserer offenen Klasse Gig-Doppelvierer mit Steuermann haben wir einen guten 9. Platz (von 18) im Mittelfeld erreicht. Wir freuen uns schon auf unseren nächsten Rheinmarathon!

Post aus Celle

von Manfred Arnd

LOKALSPORT

Donnerstag, 28. Juli 2022

www.cz.de

23

Mit 80 über die Hürden

Manfred Arnd holt vier Medaillen bei den World Masters Athletics in Finnland

VON KATHARINA JÄGER

NIENHAGEN. Mit 80 Jahren vier Medaillen bei den World Masters Athletics (29. Juni bis 10. Juli) im finnischen Tampere geholt – das können nicht viele von sich behaupten. Manfred Arnd ging bei der Leichtathletik-Veranstaltung auf Weltmeisterschafts-Niveau, an der Athleten ab 35 Jahren teilnehmen können, für den SV Nienhagen an den Start. Er gewann zweimal Gold, einmal Silber und einmal Bronze. Über die 80 Meter Hürden stellte er dabei mit einer Laufzeit von 15,56 Sekunden sogar einen neuen deutschen Altersklassenrekord auf.

Sein ganzes Leben hat der 80-Jährige, der in Uetze lebt, schon Sport getrieben. Selbst als er beruflich unterwegs war, habe er sich immer die Hotels mit integriertem Fitnessstudio ausgesucht, erinnert sich Arnd. Er ist ehrgesetz – das erklärt auch, warum er bei über 25 Grad auf den Sportplatz geht, während andere sich im Freibad abkühlen. „Ich trainiere dreimal die Woche“, sagt Arnd. Das sei unabhängig davon, ob ein großer Wettkampf bevorstehe oder nicht. In Bezug auf seine Ernährung sagt er, dass er sich zwar gesund ernähre – „morgens Haferflocken mit Obst und mittags wenig Fleisch“ –, aber keine extra auf den Sport ausgerichtete Ernährung laube.

Ehe er 2003 in Burgdorf mit Leichtathletik begonnen hat, ruderte er, ritt und spielte Tennis sowie Fußball. Letzteres beendete er, weil seine Knie immer so wehtaten, dass er 14 Tage pausieren musste. Die anderen Sportarten hatte er bereits 1984 beendet.

Größere Turniere ist der Rentner bereits gewohnt. Er wurde schon Landes-, Norddeutscher und Deutscher Meister. Auch Europameisterschaften und andere Weltmeisterschaften hat er erfolgreich miterlebt. Deshalb kannte er bereits das Gefühl, eine Medaille überreicht zu bekommen. In Tampere nahm er die Edelmedaille im Weitsprung (4,63 Meter),



Medallienjäger: Manfred Arnd holte zweimal Gold (80 Meter Hürden und 4x100 Meter Staffellauf), einmal Silber (Weitsprung) und einmal Bronze (100 Meter Sprint).



100-Meter-Sprint (15,23 Sekunden), 80-Meter-Hürden- und 4x100-Meter-Staffellauf (1:03,18 Minuten) stolz entgegen, doch eine der schönsten Erfahrungen bei den World Masters Athletics war etwas anderes: Seine Tochter ist mitgefahren nach Finnland und sein Enkelsohn kam ebenfalls für ein paar Tage dorthin. „Das war die größte Überraschung“, betont er und lächelt bei der Erinnerung.

Auf die Frage, was ihn am meisten gemotzt habe, antwortet Arnd: „Die langen Wartezeiten am Flughafen und

die Warteschlangen beim Anmelden.“ Die Wettkampfgorganisation an sich habe sehr gut funktioniert. „Es gab sogar einen Gesundheitscheck. Das fand ich ganz toll“, erzählt der 80-jährige Athlet. Damit war dann auch seine Frau beruhigt.

Neben den vielen sportlichen Ereignissen hat Manfred Arnd auch zwei Schicksalsschläge in seinem Leben gemeistert. So kämpfte er 2006 gegen Hirnblutungen und erlitt 2015 einen Herzinfarkt. Doch dadurch ließ er sich nicht unterkriegen. Auch wenn seine Medikamente seine Leistungen etwas einschränkten, machte er weiter

– ein Appell auch an andere Leute mit einem Herzinfarkt, danach weiterhin Sport zu treiben.

Wie lange er noch weiter Leichtathletik betreibt, weiß der 80-Jährige noch nicht. Eine Altersgrenze habe er nicht festgelegt, aber dafür etwas anderes: die Ästhetik. „Ich höre erst auf, wenn ich mich quäle und schlecht aussehe“, sagt Arnd. Mit 100 endet auf jeden Fall die Altersgrenze bei den World Masters Athletics. Unter den fast 4000 Teilnehmern dieses Jahr sei sogar ein Sportler mit diesem Alter dabei gewesen, so der Mann vom SVN. Ein Leichtathlet aus Taiwan.

Oscar Knoblich (2)



Es schrieb uns unser langjähriges Mitglied Manfred Arnd, früher ein sehr erfolgreicher Rennruderer im WRC, heute, mit 80 Jahren noch sehr sportlich und erfolgreich unterwegs. Alle Achtung! Er schrieb: Trotz meiner 80 Jahre, bin ich immer noch aktiv, dies sollte eine Motivation sein, für die, die genauso alt sind wie ich. Ein Artikel aus der Celler Zeitung anbei. RTL war übrigens auch bei mir.

Liebe Grüße, auch an die die mich noch kennen
Manfred (Manni, so nennt man mich hier)

Langstreckenregatta in Waging 2022

von Jürgen Stephan

Schon letztes Jahr unser Saisonabschluss: die Regatta des Wagerer Rudervereins. 18 km sind zu rudern, mit jeweils einer Schleife im Wagerer und im Tachinger See. Die Anfahrt ist nicht ganz ohne, Waging liegt in der Nähe des Chiemsees kurz vor der österreichischen Grenze, aber immerhin waren wir ja Titelverteidiger von letztem Jahr. Anfahrt also am Freitagnachmittag, gelingt trotz dem nahenden langen Wochenende erstaunlich gut und gegen 18 h sind wir in Bergen, wo wir das schon von letztem Jahr bekannte Hotel beziehen. Auch in der gastronomischen Szene kennen wir uns inzwischen aus, ein Tisch für 11 Personen beim "Chiemseefischer" ist für uns reserviert. Die Renntaktik (im Wesentlichen "immer 10 Dicke mehr als die Gegner") wird besprochen, schöne Lokalität. Start in Waging ist angenehmerweise erst um 11 Uhr, sehr stressfrei, so ein Doppelachter hat recht viele Ausleger, aber wenn alle mithelfen, geht es auch flott. Das offene Achterrennen mit leider nur vier Booten läuft mit einem Bonussystem - man erhält man für jeden Ruderer jeweils eine Zeitgutschrift von 0,035 pro Lebensjahr, für jede mitrudende Frau nochmal 1,5. Dieses Jahr sind wir in einer Renngemeinschaft aus Mannheim und Worms "leider" ein reiner Männerachter mit Steuerfrau, heißt alt - aber nicht besonders weiblich. Da die konkurrierenden Achter alle gemischt sind, spuckt das Excelsheet aus, dass die Gegner Zeitgutschriften gegenüber uns zwischen 3:17 min und 5:45 min erhalten. Das ganze erfolgt im Massenstart (alle rudern gleichzeitig los) und wir müssen also mindestens mit diesen Zeitabständen vorne liegen. Pünktlich um 11 Uhr geht es im Ampelstart los und "in allen Booten



wird heftig gerudert". Insbesondere der Achter aus Würzburg legt ganz schön los, aber wir lassen uns nicht beirren und können uns mit einem ruhigen, aber kräftvollen Schlag und einer Frequenz von 24 zumindest schon mal an die Spitze des Feldes setzen. Bis zur ersten Wende nach 4 km liegt schon Wasser dazwischen und unsere Steuerfrau Mareike legt eine super Wende hin. An der Wende kann man den Vorsprung ungefähr abschätzen - circa eine Minute haben wir herausgerudert. Der Druck bleibt also, das reicht noch nicht. Nun geht es zurück an den Regattastart, durch eine Brücke in den Tachinger See, wo es wieder circa 5 km bis zur Wende zu rudern gilt. Die zweite Wende gelingt uns nicht ganz optimal, aber zumindest kann man an der Wende wieder ungefähr den Vorsprung abschätzen: es sind etwa 3:45 (zur Motivation der Mannschaft runde ich großzügig auf 4 Minuten auf) und Mareike gibt dies an die Mannschaft weiter. Eine Minute brauchen wir noch, also wird weiter Gas gegeben. Nach der Brücke sind es noch etwa 1000 m und die Mannschaft ist froh, nach 1 h 10 min den Zielgong zu hören. Aber wird es reichen? Eine Stoppuhr läuft mit, wie lange wird es dauern, bis die anderen Achter ins Ziel kommen. Sehen kann man sie recht schnell, aber abschätzen ist echt schwierig. Nach etwa 5:45 min kommt der Münchner Achter ins Ziel, wenn wir uns nicht verrechnet haben, sollte das reichen. Das



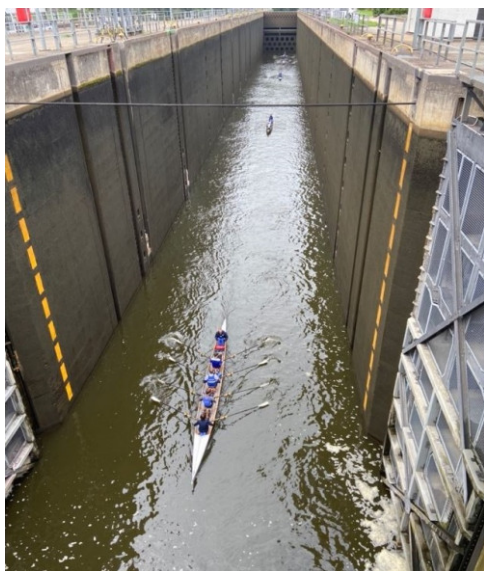


bestätigt die Ergebnisliste später, die Titelverteidigung gelingt! Gemütlicher Teil und Siegerehrung am Nachmittag bei bestem Wetter, Heimfahrt ebenso problemlos. Fazit: schon ein gewisser Aufwand, aber er lohnt sich definitiv für einen erfolgreichen Ruderausflug. Nächstes Jahr wollen wir uns den Vereinspokal vornehmen, aber da brauchen wir mindestens noch zwei weitere teilnehmende Vierer!

Unsere erste Wanderfahrt (auf der Saar)

von Tanja, Marion, Anne und Sophie

Voller Vorfreude machten wir uns am 23. September 2022 auf den Weg nach Dreisbach. Dort angekommen, bezogen wir unsere Unterkunft in der Jugendherberge. An diesem Abend wurden auch die Boote und der Landdienst eingeteilt sowie sonstige organisatorische Dinge besprochen. Danach ging es zum gemütlichen Teil über. Da sich viele der 36 Teilnehmer noch nicht kannten, war es interessant, neue Leute kennen zu lernen und nette Gespräche zu führen. Am nächsten Morgen ging es nach



einem ordentlichen Frühstück und mit großer Begeisterung endlich los! Als erstes ruderten wir um die Saarschleife und entdeckten bei bestem Ruderwetter eine tolle Landschaft. Ein weiteres Highlight war das Schleusen in Mettlach (11 m Fallhöhe) und Serrig (14,5 m Fallhöhe), das dank der einheimischen Ruderer Esther und Christoph mit einem „Hipp Hipp Hurra“ reibungslos funktionierte. Auch die befürchtete Wartezeit unmittelbar vor den Schleusen hielt sich dank Uschis charmanter Kontaktaufnahme zum Schleusenwärter in Grenzen. Nachdem alle Boote gut in Saarburg angekommen waren, erkundeten wir in kleinen Grüppchen die Burgruine und trafen uns dann später zum gemeinsamen Essen in einer Pizzeria am Leukbach in



schöner zentraler Lage von Saarburg. Sonntags betrachteten wir zunächst die Saarschleife von oben, was auch sehr beeindruckend war. Bei Wind und Regen ging es zum Abschluss gegen 10.00 Uhr noch mal aufs Wasser. Aufgrund der unschönen Wettervorhersage verzichteten wir aber auf die geplante Fahrt zur Saarmündung inkl. Moselausfahrt und ruderten stattdessen vor Ort noch einige Kilometer flussaufwärts.

Wir danken unserer engagierten Trainerin Uschi für die gute Vorbereitung. Ein großes Dankeschön auch an alle Organisatoren, insbesondere Sabine und Holger für eine tolle erste Wanderfahrt! Wir freuen uns schon auf die Nächste! Ein dreifaches „Hipp Hipp Hurra“!

...aus aller Welt...

von Katharina Jung

Erstaunliche Anblicke gab es im Oktober bei einer Reise in Zürich: Dort findet alljährlich die „Polyregatta“ statt, die ähnlich wie Oxford-Cambridge ein Wettkampf der beiden Züricher Universitäten ist. Diese findet auf dem Fluss Limmat statt, der mitten durch die Stadt fließt. So weit nicht so ganz besonders.... Aber nach den klassischen Achterrennen bot sich ein ungewöhnlicher Anblick: beide Unis starteten im Doppelsechszehner gegeneinander... (Sieger war die Uni in den blauen Trikots)





Gemeinsam Gutes tun

Morgen
kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

Vereine aufgepasst: Siebenötigen Unterstützung für neue Anschaffungen und Projekte? Über unsere Spendenplattform "Heimathelden" suchen Glücksbringer" realisieren Sie Ihre Vorhaben schnell und bequem. Sammeln Sie Spenden, denn viele schaffen mehr. Registrieren Sie Ihren Verein noch heute unter:

vb-alzey-worms.de/heimathelden



**Volksbank
Alzey-Worms eG**
mit Niederlassung VR-Bank Mainz





Saisonabschluss Trainingslager - Neckarelz

von Lukas Schambach

Der Sprung vom Sommertraining in das Wintertraining ist nie leicht. Gerade, wenn mit der Zeitumstellung Ende Oktober das Rudern unter der Woche von einem auf den anderen Tag unmöglich wird. Etliche Kilometer auf dem Ergo und Stunden im Krafraum stehen nun vor der Trainingsgruppe um Michael Schambach. Um diesen plötzlichen Umbruch etwas abzufedern und den Sommer gebührend zu verabschieden, keimte die Idee auf, in den Herbstferien noch einmal eine Woche in ein Rudertrainingslager zu fahren. Die Wahl fiel auf den gestauten Neckar bei Mosbach im Odenwald, der dort von Schleuse zu Schleuse knapp 13 Kilometer befahrbar ist. Ideal, um auf dem ruhigen und strömungsarmen Gewässer in ausgedehnten Einheiten an der Grundlagenausdauer zu arbeiten. Von Worms nach Mosbach fährt man gerade einmal anderthalb Stunden und die Jugendherberge vor Ort an dem idyllischen Bach Elz bietet mit abwechslungsreicher und ausgewogener Ernährung ein fantastisches Heim für Ruderer. Alles in allem also eine unkomplizierte Möglichkeit, ohne viel Aufwand mal den kurvigen Altrhein in Lampertheim zu verlassen. Mit voll beladenem Hänger machten sich die Ruderer Noah Heinzel, Joel Henny, Louis Keil, Lukas Schambach und Lukas Scheuren im ebenso mit fünf Personen voll beladenem PKW am Samstag, dem 15. Oktober 2022 auf den Weg. Angekommen im tiefsten Odenwald durften wir unseren Hänger auf dem Gelände des RC Neptun Neckarelz abstellen und uns mit unseren Booten auf dem Vorplatz der Bootshalle ausbreiten. Nach dem Aufriggern stand die erste Einheit an, um beim lockeren Rudern den Fluss kennenzulernen und sich alle Bojen und Kurven einzuprägen. Zumindest den drei älteren Ruderern Joel, Noah und Lukas Schambach war das Gebiet aber noch aus dem letzten Trainingslager im Frühjahr 2019 bekannt. Nach dem Check-in und dem ersten Abendessen in der Jugendherberge begann am nächsten Tag die tägliche Routine. Im Anschluss an das Frühstück um 07:30 Uhr gingen alle zusammen um 08:45 Uhr die 1,3 km von der Jugendherberge zum Fluss. Dort wurde die erste Einheit gerudert, um pünktlich zum Mittagessen um 12 Uhr wieder zurück zu sein. Anschließend war bis zum Abendessen um 18 Uhr genug Zeit, ein zweites Mal rudern zu gehen. Bis einschließlich dem Abreisetag, Sonntag, dem 23. Oktober 2022, war uns das Wetter



überwiegend wohl gesonnen. Nur wenige Einheiten mussten aufgrund von morgendlichem Nebel oder Regen in Joggen geändert werden. Für eine Woche im Herbst war es erstaunlich windstill und keine Einheit musste wegen ungünstigen Ruderbedingungen verkürzt oder abgebrochen werden. Jetzt, eine Woche später, sieht man alle Sportler schon wieder regelmäßig in Worms auf den Ergos oder an der Hantel. Hoffentlich können alle den Schwung aus dem einwöchigen Trainingslager mitnehmen, um sich im Winter zu neuen Höchstleistungen anzuspornen.

Sommerliche Abschlussfahrt

von Janina Sieger



Wir hatten Glück und haben es genossen – unsere jährliche Saisonabschlussfahrt konnten wir am 29. Oktober bei warmen Temperaturen und trockenem Wetter antreten und durchführen. Nach Begrüßung durch die diesjährige Fahrtenleiterin Ingrid Kramer-Schneider und dem Genuss von vorzüglichen Kuchen unserer lieben Gäste wurden die Mannschaften gut durchmischt eingeteilt. 5 Boote mit Ruderfreudigen aus Mainz, Heidelberg und



Worms standen am Samstagvormittag Schlinge und ließen nacheinander die Boote zu Wasser. Es war wenig Schiffsverkehr und sogar kein Morgennebel, wie in den Tagen zuvor - ideale Bedingungen für die Fahrt von Worms nach Oppenheim. Wir freuten uns, wenn wir eines der anderen Boote einholten oder bei einigen Ruder- und Trinkpausen eingeholt wurden und muntere Sprüche durch die Luft flogen. Unterwegs lernten wir uns untereinander besser kennen, denn auch Wormser Neue' waren dabei. Das gefällt mir an Wanderfahrten sehr, neue Menschen kennenzulernen und mit den vertrauten unterwegs zu sein - über uns der Himmel und unter uns das Wasser - wunderschön! Die Mittagspause fand im Eicher See beim Segelclub statt. Mitgebrachtes Flüssiges und Festes haben wir miteinander geteilt, und das Stehen tat auch gut



Betrüblich war, dass 2 Boote von der Pause am See nichts erfahren hatten und an der Einfahrt zum See vorbeifuhren. Sorry an dieser Stelle an unsere Mainzer Freunde! Wir haben euch vermisst. Am Strand von Oppenheim landeten wir dann am Nachmittag. Hier bewährten sich wieder die Wasserschuhe im Kies und den vielen kleinen Muscheln. Alle Boote wurden entladen, Skulls und Säcke hoch zu Bus und Hänger getragen und natürlich unsere Boo-



te zum Verstauen abgeriggert. Herzlichen Dank den Hänger-Fahrern, Vor- und Nachbereitern dieser Fahrt! Die Einkehr beim Strandwirt' war dann der gemütliche Abschluss eines milden Rudertages und der Sommersaison 2022. Beim Boote putzen und Abriggern in Worms brach dann die Dunkelheit rein. Wie gut, dass der frisch gespendete Strahler der Fa. Schuch den Hof so hell erleuchtete - besten Dank dafür!

Wir freuen uns aufs Wiedersehen mit allen im nächsten Jahr und auf so manche Ausfahrt in den nächsten Wochen. Auch das Rudern im Winter hat was'. Bleibt munter und zuversichtlich!

Feuerzangenbowle und Siegerehrung

von Katharina Jung



Nach einem endlich wieder fast normalem Ruderjahr in Zeiten der Pandemie fand Ende November eine fast normale Siegesfeier mit Feuerzangenbowle statt, dieses Mal im Bootshaus in Worms. Trotz etwas kühler Tempe-



raturen wurde nach Pizza und Ehrung der Sieger 2022 von Stefan Künstler mit Assistenz von Jochen Geiger traditionell das Feuer entfacht. Mit Akkordeonbegleitung und Text wurden mehrere Strophen gesungen. Nach dem ein oder anderen Gläschen fror am Schluss niemand mehr.

Geehrt wurden Lukas Schambach (Silbermedaille im SMA 4- LG, dt. Großbootmeisterschaften), die Junioren Noah Heinzl (15 Siege), Joel Henny (13 Siege), Moritz Nultsch und Lukas Scheuren (12 Siege), Louis Keil und Niko Urbach (4 Siege), Philipp Hopp (2 Siege), Danny Urbach (1 Sieg), die Senioren Jürgen Stephan, Klaus Selzer, Robert Bannert, Steffen Burkhardt, Peter Maurer (2 Siege), Sabine Selzer und Mareike Haderthauer (1 Sieg). Außerdem ging der Dank an die Trainer Michael Schambach, Steffen und Claudia Burkhardt und an die vielen Helfer.



Neue Mitglieder

Wir begrüßen im Verein unsere neuen Mitglieder:

Stella, Christian, Colleen und Zoe Strenge, Anna Maria Korn, Ingrid Feierabend, Anne Ruh, Clemens Neis, Jürgen Beck, Julius Kiefer, Anton Kern, Kerstin Walka, Elisa Friedewald, Sven Steinmetz, Finn Corell



Nachrichten des Wormser Ruderclub Blau-Weiß von 1883 e.V.

km-Statistik Fahrtenbuchauswertung 2022

Fahrtenbuchauswertung 2022

von Tobias Huwe, Holger Schwarzer, Johannes Wohlgemuth

bei der Fahrtenbuchauswertung waren wir schnell. Die aktiven Ruderer sind im Laufe der Zeit weniger geworden, unsere Vorsitzende ist aber wieder ins Boot gestiegen.

Die gesamten Kilometer bleiben dank der jungen Leistungssportler stabil >50Tkm.

Die Saar-Wanderfahrt war eine schöne Gemeinschaftsaktion und hat vielen Teilnehmern (erstmalig) Wanderkilometer beschert. Da es keinen Corona-Bonus mehr gibt ist für 2022 die Anzahl der Fahrtenabzeichenträger deutlich weniger geworden (15 zu 7).

Die Frauen haben sich etwas gesteigert. Neben Doris, Susanne hat Claudia einen Sprung nach oben getan und Ingrid die 1000 km erreicht.

An der Spitze sind ein paar Neuzugänge Klaus Prinz und Christian Harbauer. Unser verstorbener Ruderkamerad Gerhard Haußmann ist letztmalig in der Statistik vertreten.

auf weitere schöne Rudererlebnisse,
Johannes und Tobias.

Nr.	Fahrtenbuchauswertung	km	Fahrten	Nr.	Fahrtenbuchauswertung	km	Fahrten
1	Lukas Scheuren	2114	142	6	Jürgen Stephan	1661	101
2	Noah Heinzel	2092	139	7	Joel Henry	1561	99
3	Steffen Burkhardt	2067	132	8	Moritz Nultsch	1555	108
4	Klaus-Detlef Prinz	1963	96	9	Michael Thier	1541	68
5	Christian Harbauer	1750	97	10	Doris Thier	1391	61



Nr.	Fahrtenbuchauswertung	km	Fahrten	Nr.	Fahrtenbuchauswertung	km	Fahrten
11	Gerhard Haußmann	1201	77	62	Peter Hirsch	202	16
12	Holger Schwarzer	1197	72	63	Kassem Alsaadi	191	14
13	Louis Keil	1195	63	64	Tobias Groll	167	11
14	Rainer Ambros	1194	49	65	Franziska Rösch	158	12
15	Klaus Selzer	1170	73	66	Uwe Thudium	155	14
16	Niko Urbach	1161	88	67	Maxine Rosenberger	146	11
17	Michael Schambach	1138	83	68	Ingo Abegg	138	14
18	Rolf Enders	1115	71	69	Jens Jung	136	9
19	Ingrid Kramer-Schneider	1000	43	70	Hans-Peter Reiss	134	8
20	Philipp Hopp	975	79	71	Wilhelm Wolf	132	9
21	Ralph Schärf	958	61	72	Wolfgang Schwarz	128	10
22	Claudia Burkhardt	904	71	73	Helena Jetses	127	9
23	Alfred Lied	901	51	74	Joachim Müller	127	9
24	Susanne Müller-Schambach	901	64	75	Stella Strenge	125	16
25	Robert Bannert	867	53	76	Gregor Hess	123	12
26	Marcus Utecht	806	56	77	Antonia Flick	113	10
27	Manfred Stadelmann	801	53	78	Alexandra Albert	110	11
28	Joachim Wolff	793	48	79	Steven West	103	14
29	Lukas Schambach	679	39	80	Sophie Selmair	92	8
30	Volker Schleep	610	37	81	Roswitha Vierling	81	9
31	Jochen Geiger	604	36	82	Christian Strenge	76	10
32	Johannes Wohlgemuth	588	39	83	Sabine Teigland	68	6
33	Christoph Schmitt	567	28	84	Jonas Niklas Kirner	66	6
34	Nicola Matejek	561	40	85	Daniela Kube	65	7
35	Leon Berg	538	47	86	Susan Maier	55	5
36	Tobias Huwe	534	29	87	Lukas Jonnakuti	55	7
37	Christian Kromm	522	36	88	Frank Ritter	51	3
38	Janina Sieger	511	24	89	Michel Weisbrod	50	6
39	Pascal Stocke	506	41	90	Paul Stein	49	6
40	Uschi Renner	430	39	91	Tanja Schmitt	46	4
41	Walter Müller	404	27	92	Jonas Burkhardt	44	4
42	Ines Utecht	394	31	93	Stefan Matheis	42	2
43	Elke Osswald	390	27	94	Martin Teigland	40	2
44	Kurt Stübiger	381	23	95	Georg Urbach	40	5
45	Christian Nehring	372	22	96	Reinhold Eppel	34	2
46	Silvia Dörr	362	17	97	Stefan Peters	32	3
47	Peter Maurer	353	23	98	Marcus Schudok	29	2
48	Marion Roth-Hintz	352	24	99	Karoline Haderthauer	27	2
49	Katharina Jung	344	25	100	Moana Schaub	27	3
50	Joshua Skala	320	27	101	Daniela Flick	24	2
51	Helge Weiler-Schlecker	297	22	102	Florian Marx	22	2
52	Mareike Haderthauer	293	18	103	Jonas Stüber	22	2
53	Christian Schmidt	291	12	104	Karoline Hausmann	22	2
54	Danny Urbach	288	22	105	Daniel Jung	17	1
55	Peter Brauer	284	27	106	Lukas Diedrich	14	1
56	Hagen Schmidt	280	20	107	Jan Eberhardt	12	1
57	Tanja Kolb	279	23	108	Manfred Fischer	10	1
58	Marion Fuchs	265	25	109	Jonas Schambach	9	1
59	Gerhard Jungkenn	260	16	110	Florian Stichnoth	7	1
60	Gisela Ruppert	245	17				
61	Horst Dreier	211	15				
				Gesamt		53.030	3.421



Nr.	Wanderfahrtenauswertung	km	Fahrten	Nr.	Wanderfahrtenauswertung	km	Fahrten
1	Klaus-Detlef Prinz	931		23	Danny Urbach	40	
2	Michael Thier	829		24	Jens Jung	40	
3	Rainer Ambros	823		25	Joel Henny	40	
4	Doris Thier	777		26	Joshua Skala	40	
5	Christian Harbauer	546		27	Katharina Jung	40	
6	Ingrid Kramer-Schneider	537		28	Louis Keil	40	
7	Holger Schwarzer	289		29	Lukas Schambach	40	
8	Christian Schmidt	258		30	Lukas Scheuren	40	
9	Tobias Huwe	246		31	Martin Teigland	40	
10	Janina Sieger	200		32	Michael Schambach	40	
11	Silvia Dörr	175		33	Niko Urbach	40	
12	Christoph Schmitt	159		34	Noah Heinzl	40	
13	Jochen Geiger	109		35	Pascal Stocke	40	
14	Marion Fuchs	75		36	Philipp Hopp	40	
15	Tanja Kolb	75		37	Sabine Teigland	40	
16	Steffen Burkhardt	52		38	Sophie Selmair	40	
17	Alfred Lied	50		39	Tobias Groll	40	
18	Johannes Wohlgemuth	50		40	Uschi Renner	40	
19	Antonia Flick	42		41	Hagen Schmidt	35	
20	Mareike Haderthauer	42					
21	Stefan Matheis	42					
22	Christian Nehring	40					
				Gesamt		7.102	

Nr.	Bootsauswertung	km	Fahrten	Nr.	Bootsauswertung	km	Fahrten
1	Avanti	1934	127	28	Engelbach, Karl	338	20
2	Willi	1427	93	29	Mustang	312	18
3	Ciba	1335	87	30	Klenk	307	25
4	Bob	1270	76	31	Rhein	261	24
5	Becher, Manfred	980	56	32	Maximilian	253	20
6	Etzel	879	69	33	Kornhaß, Bärbel	184	23
7	Tata	853	32	34	Elle	163	12
8	Hagen	852	51	35	Balmung	160	10
9	Müller, Kurt	835	60	36	BIZ	127	4
10	Blaues Wunder	820	49	37	Fafnir	125	10
11	Schlebach, Erwin	791	56	38	Bomba	109	13
12	Odin	715	54	39	Tartaruga	104	10
13	Yellow Submarine	692	43	40	AgiLaci	89	8
14	Siegfried	571	40	41	Wellenreiter	70	7
15	Selzer, Heinrich	560	37	42	Rheinadler	66	5
16	Fred	552	45	43	Flosananni	60	1
17	Kirch, Hans	544	36	44	Gauß	52	3
18	Bella	515	38	45	Gravelines	40	2
19	Vieser, Dirk	506	38	46	Seppl	37	6
20	Speedy	466	39	47	Vogalonga	27	2
21	F-M	457	32	48	Falter, K.-H.	18	3
22	Nickes	454	28	49	Sattler, Willi	16	1
23	F45	435	22	50	Herdel, Helmut	11	1
24	Nemo	431	35	51	Ramge	10	1
25	Schüssler, Heinz	430	26	52	Rheinmöve	5	1
26	Einigkeit	423	31				
27	Biedensand	381	31				
				Gesamt		23.052	1.561



Doku Fahrtenauswertung Fahrtenbuchauswertung 2022

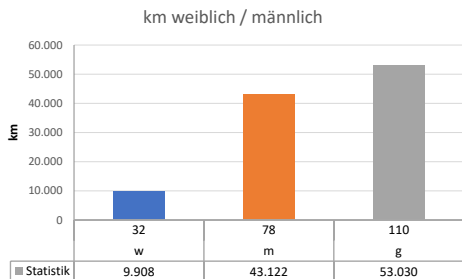


Bild 1.: weiblich, männlich, Gesamt

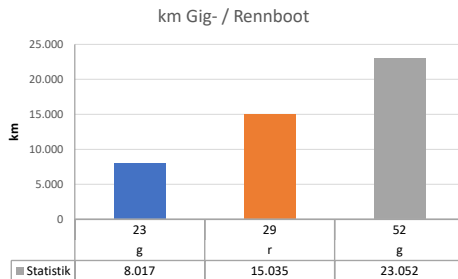


Bild 4.: Gigboot, Rennboot, Gesamt

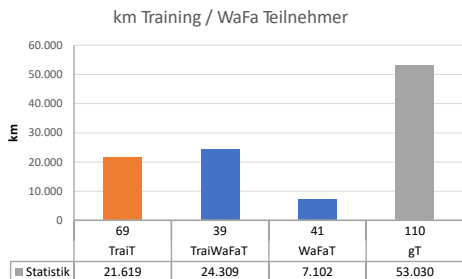


Bild 2.: Wanderfahrtenteilnehmer/-innen, Training
Wanderfahrtenteilnehmer/-innen und Trainingsruderer/-innen,
Gesamt

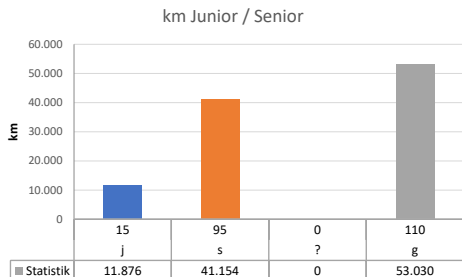


Bild 3: Junioren/-innen, Senioren/-innen, unbekannt, Gesamt

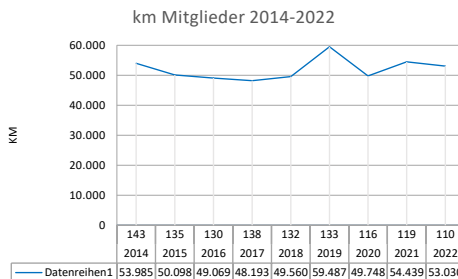


Bild 1.: 1. weiblich, 29 %, 32 Personen, 9.908 km, 19 % der Gesamtkilometer, 2. männlich, 71 %, 78 Personen, 43.122 km, 81 % der Gesamtkilometer, Gesamt 110 Personen, 53.030 km. Bild 2.: 1. Training Allgemein, 63 %, 69 Personen, 21.619 km, 41 % der Gesamtkilometer, 2. Training Wanderfahrtenteilnehmer, 35 %, 39 Personen, 24.309 km, 46 % der Gesamtkilometer, 3. Wanderfahrt, 37 %, 41 Personen, 7.102 km, 13 % der Gesamtkilometer, Gesamt 110 Personen, 53.030 km. Bild 3.: 1. Junior/-in, 14 %, 15 Personen, 11.876 km, 22 % der Gesamtkilometer 2. Senior/-in, 86 %, 95 Personen, 41.154 km, 78 % der Gesamtkilometer, Gesamt 110 Personen, 53.030 km. Bild 4.: 1. Gigboote, 44 %, 23 Boote, 8.017 km, 35 % der Gesamtkilometer, 2. Rennboote, 56 %, 29 Boote, 15.035 km, 65 % der Gesamtkilometer, Gesamt 52 Boote, 23.052 km. Bild 5.: km Mitglieder 2014-2022.

Familiennachrichten

Herzliche Glückwünsche gehen an Dr.Christina Bosch (geb.Teigland) und ihren Mann Christoph zur Geburt ihrer Tochter Elli. Darüber freut sich besonders Uroma Ursula Illy und die Familien Teigland und Illy.

Durch ihre erfolgreichen Promotionen haben Christina Bosch, Florian Illy und Tobias Groll den Dokortitel erworben. Herzlichen Glückwunsch.

Traditionelles Nikolausrudern

von Christian Harbauer

Im Lämpertheimer Altrhein fand auch in diesem Jahr wieder das traditionelle Nikolausrudern des Wormser Ruderclubs statt, bei dem zahlreiche Renn- und Breitensportboote zu Wasser gelassen werden konnten. Das kühle, aber trockene Wetter ermöglichte eine spätherbstliche Trainingsfahrt, auch aus Worms machten sich drei Ruderer auf den Weg. Nach der Ankunft am Bootshaus wurden die rudernden Nikoläuse von fleißigen Helfern mit einer stärkenden Brotzeit, Glühwein sowie weihnachtlichen Leckereien zum gemütlichen Beisammensein in Empfang genommen.





Gelungener Arbeitseinsatz kurz vor Weihnachten 2022

von Uschi Renner

Unser Arbeitseinsatz war nach einer kompletten Renovierung der Herren-Duschen und der Herren-Toilette sehr notwendig. Mit viel guter Laune, großem körperlichen Einsatz und ausgezeichneter Team-Arbeit wurde dem Schmutz der Gärans gemacht. Mit kurzer Pause bei sehr starkem Kaffee (Uschi, der Löffel muss stehen können) und Lebkuchen konnten wir auch dank guter Organisation von Christoph Schmitt nicht nur ein "glänzendes Bootshaus" hinterlassen, sondern erwirtschaften sogar einen "Arbeits-lohn": 10 und 50 Pfennig von 1950 und 1989. Wir werden diese auch in unserem Trophäen-Schrank ausstellen.



Wir trauern um unsere Mitglieder
Jürgen Sebastian
Erwin van Offern
Peter Wiegand



Rheinhausen steht bei uns vorne.



Weil mein
Geld mehr
kann, als
einfach nur
Geld sein.

Giro Direkt

Für das Mehr an Online



rheinhessen-konto.de





Das WRC Bilac Team 2022 (Foto: Jürgen Stephan)

An jedem 1. Donnerstag im Monat Kaffeekränzchen der WRC-Damen im „Al Fiume“, Beginn 15 Uhr

Jeden Sonntag Ruderclub-Stammtisch im „Al Fiume“ Beginn 10.30 Uhr

Die jeweiligen Regatta-Termine können bei Michael Schambach erfragt werden. Die Termine des Deutschen Ruderverbandes (DRV) und der Ruderbundesliga (RBL) können unter der Internet-adresse www.rudern.de abgefragt werden.

